



Jahresheft 2009





Vorwort	3
Mitteilungen des Präsidenten	4
Brunch	5
Clubartikel	7
Frühlingsfahrt und GV	8
60 Jahre AMAG in Interlaken	10
Nachwuchs im KCCS	13
Käfer Cabrio Treffen in Flüeli Ranft	14
Jahresausklang	21
Kaufberatung	22
Adressen Vorstand	27
Termine 2009	28

Impressum

Herausgeber: Käfer Cabriolet Club Schweiz (KCCS) http://www.kccs.ch
Gestaltung: WALZ WERBUNG, D-78050 VS-Villingen
Druck: Faigle AG, Zürich http://www.faigle.ch

Texte: Für die Richtigkeit der Angaben in den Berichten

sind die jeweiligen Autoren verantwortlich

Auflage: 200 Exemplare



Liebe Käfer Cabriolet Freunde!

Wir stehen vor einem wirtschaftlich schwierigen Jahr. Die Wirtschaftskrise steht vor der Türe. Die Firma Karmann stellt sehr wahrscheinlich die Produktion von Fahrzeugen ein.

Daher möchte ich an dieser Stelle zuerst allen unseren Sponsoren und Inserenten danken, ohne die ein solches Clubheft gar nicht möglich wäre.

Ein grosser Dank gilt natürlich auch den Berichteschreibern und den Gestaltern dieses Heftes.

Nach unserem erfolgreichen Anlass in Flüeli Ranft kommt nun wieder ein etwas ruhigeres Jahr auf uns zu. Natürlich führen wir unser bewährtes Jahresprogramm wie gewohnt durch. Speziell erwähnen möchte ich das Wochenende im Tessin und die Teilnahme am Treffen in England, welches mit der längeren Fährenfahrt sehr interessant erscheint.

Dieses Jahr erreichen zudem auch die letzten Mitgliederfahrzeuge das Veteranenalter und somit werden wir sozusagen ein Oldtimerclub.

Ich wüsche Euch allen viel Spass beim Durchlesen des Clubheftes und ein schönes, unfallfreies Cabrioletjahr.

Viele Grüsse André Bartholdi, Präsident



Jahresrückblick 2008

Das Jahr 2008 stand ganz im Zeichen von unserem internationalen Treffen in Flüeli Ranft. Obwohl wir vom Wetter in den ersten beiden Tagen nicht verwöhnt wurden, kann von einem gelungen Anlass mit ausgezeichneter Stimmung gesprochen werden. Auch hatten wir keine Unfälle oder Pannen zu verzeichnen. Die zahlreichen Rückmeldungen nach dem Anlass waren alle äusserst positiv.

Die vorgängigen Anlässe im 2008 hatten leider ebenfalls kein Wetterglück und es konnte weder bei der Frühlingsfahrt noch am Sommeranlass offen gefahren werden.

Die Beteiligung an den Höcks war nicht mehr gross, so dass wir für 2009 keine festen Daten mehr dafür eingeplant haben. Vielleicht ergibt sich dieses Jahr spontan eine Gelegenheit.

Neue Mitglieder

Im Jahr 2008 wurden folgende Mitglieder neu aufgenommen:

Hans-Jürgen Schmitz-Mächler & Catherine Gremminger, Mathias & Sylvia Neidhöfer, Daisy Panseri, Sabine Raess, Simone Straub, Beat & Frida Zuppinger, René & Susi Paratore

Der Mitgliederbestand beträgt 3 Ehren-, 85 Aktiv-, 12 Passiv-Mitglieder und 3 Gönner.

Oldtimer-Versicherungen

Bei verschiedenen Versicherungsgesellschaften gibt es neu spezielle Versicherungen für Oldtimer. Es lohnt sich dies zu prüfen. Ich selber konnte mit einem Wechsel (innerhalb der gleichen Gesellschaft) rund 30% meiner Prämie einsparen.

Der KCCS gilt dort auch als anerkannter Verein, somit vergünstigt sich die Prämie noch etwas mehr.



Traditionell wurde die Saison mit dem beliebten Brunch am 9. März eröffnet.

Auf dem Bauernhof bei Familie Stüdeli in Bellach traf man sich um 10.30 Uhr bei schönstem Wetter.

Ein reichhaltiges und feines Buffet wurde uns präsentiert!

Die Stimmung war wie immer ausgezeichnet und man hatte sich viel zu erzählen.

Zum grossen Erstaunen aller Mitglieder stellten wir fest, dass sehr viele "Vierbeiner" vertreten waren. Mit anderen Worten: "Es waren mehr Hunde als Kinder vor Ort".

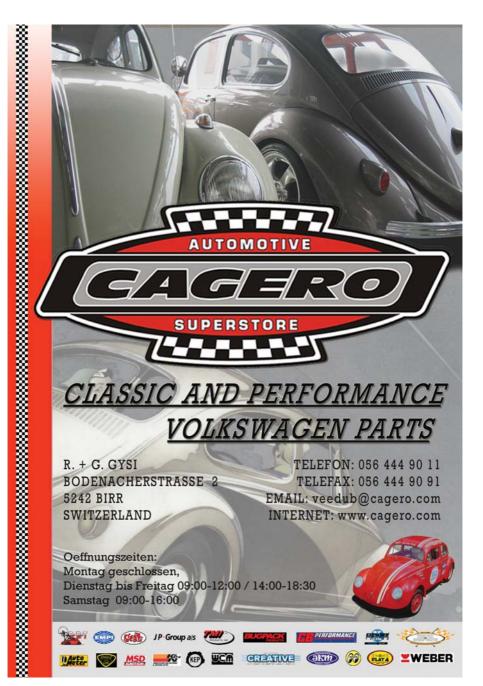
Das Wetter und die Landschaft luden ein zu ausgiebigen Spaziergängen und die Hunde hatten sichtlich Freude daran.

Wir möchten uns bei Familie Stüdeli für den Brunch und bei David Felder für die Organisation des Anlasses herzlich bedanken.

Daniela Locher









Liebe KCCS- Fans

So lange Vorrat gibt es folgende Clubartikel zu erwerben:

Baseballkappe: "Käfer Cabriolet Club Schweiz"
 Pin: "Käfer Cabriolet Club Schweiz & Motiv"
 Leuchtweste: Hülle mit Aufdruck
 Taschenschirm mit KCCS- Logo
 Fr./Stk.
 Fr./Stk.

Clubartikel können an der Generalversammlung oder auf Voranmeldung an KCCS-Anlässen angeschaut und bezogen werden. (Versand zuzüglich Portokosten)

Bestellungen und Anfragen an: beatrice.schaerer@kccs.ch

Beatrice Schärer Fax: 044/818 11 40

KCCS Clubartikel Kratzstrasse 3 8153 Rümlang

KCCS- Jacken werden auf Bestellung hergestellt und bedruckt.

Die Übergabe erfolgt jeweils am nächsten Anlass nach Erhalt oder wird auf Wunsch zuzüglich Portokosten versendet.

Beispiel:

Switcher Jacke "Goteborg" mit KCCS- Logo auf Brust 110 Fr./Stk.

Switcher Jacke "Perick" 3 in 1 mit Logo auf Brust 170 Fr./Stk. Aufdruck von KCCS- Logo auf Rücken zusätzlich 20 Fr./Stk.

Aktuelle Preise und Jackenmodelle jeweils auf Anfrage.

Liebe Grüsse und bis zur nächsten Fahrt mit vielen KCCS- Kennzeichen Beatrice





Wir starteten unsere Frühlingsfahrt am 31. Mai 2008 in der schönen Altstadt von Zofingen mit einer Stadtführung.

Beim Niklaus Thut-Platz mit Brunnen, (ursprünglich "am Spitzenberg" genannt, danach Gerechtigkeitsplatz) teilten wir uns für die Stadtführung in zwei Gruppen.



Die Zofinger Altstadt gilt als eine der besterhaltensten und schönsten der ganzen Schweiz. Zahlreiche historische Gebäude wurden in den letzten Jahren renoviert und erstrahlen heute in neuem Glanz.

Nachdem wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten gesehen hatten, trafen wir uns beim Parkhaus Bahnhof/Altstadt wo wir unsere Cabriolets parkiert hatten. Leider fing es leicht zu regnen an, sodass wir mit geschlossenem Verdeck ca. eine

Stunde über Land nach Mägenwil fahren mussten.



In Mägenwil fand im Gasthof Bären die Generalversammlung statt. Nach der GV wurden uns leckere Menues serviert. Mistchratzerli (Spezialität), Schweinsrücken-Saltimbocca oder Cous-Cous, Spargelgemüse standen zur Auswahl.

Nach dem feinen Essen und dem gemütlichen Beisammensein hies es um ca. 23.00 Abschiednehmen von einem interessanten Tag.

Vielen Dank an André und Beatrice für die tolle Organisation.

Daniela Locher







Die AMAG feierte am 5. und 6. Juli 2008 ihr 60. Jubiläum mit einem grossen Volksfest in Interlaken. Der KCCS war mit 12 Wagen dabei.

Die Anfahrt erfolgte am Samstag bei bestem Wetter über die Autobahn von Zürich via Bern, wobei bei den Raststätten angehalten wurde, um unsere Kolonne immer länger werden zu lassen.

Wir fuhren aber nicht direkt nach Interlaken, sondern machten vorher noch einen Abstecher zum historischen Autofriedhof Gürbental. Dort nagt der Zahn der Zeit an rund 400 Abbruchwagen aus den 50', 60' und 70' Jahren. Die Wagen sind teilweise auseinander gefallen, in den Boden eingesumpft oder es wachsen Bäume hindurch. Auch einige Käfer stehen dort.







Danach ging unsere Fahrt via Thun weiter nach Interlaken. Vor dem Treffen checkten wir in unserem Hotel ein. Dieses lag etwas ausserhalb in Habkern. Für das Viktora-Jungfrau hat das KCCS-Budget nicht gereicht.

Am späteren Nachmittag trafen wir dann auf dem Festareal der AMAG ein. Dies







befand sich auf dem Flughafen Interlaken. Leider verloren sich die Fahrzeuge ein wenig auf dem grossen Areal. Es gab eine Neuwagenausstellung und einen Hangar mit sehr schönen Youngtimern. Zudem hatte es ein grosses Festzelt, wo Live-Musik gespielt wurde und man sich verpflegen konnte.





Dort machten wir es uns auch am Abend gemütlich und assen etwas aus der grossen Auswahl verschiedenster Speisen aus aller Welt. Bald folgte die grosse AMAG-Jubiläumsshow, wo wir mit Filmen, Musik und Tanz, und natürlich mit Fahrzeugen, in verschiedene Jahrzehnte entführt wurden. Moderiert wurde der Abend von Mascha Santschi und auch das ein oder andere Gesicht der AMAG wurde vorgestellt. Am späteren Abend heizte Polo Hofer noch mit einem mitreissenden Konzert die ganze Halle auf. Auch die KCCS- Mitglieder tanzten gut gelaunt mit, die Profis auf dem Boden, die anderen auf den Bänken.

Am Sonntag war das Wetter wechselhaft. Wir besuchten noch einmal kurz das Volksfest und machten uns dann auf den Heimweg. Marcel Küpfer schlug vor, bei den Giessbachfällen über dem Brienzersee einen Zvieri zu nehmen. Trotz

Regentropfen hat sich der kurze Abstecher sehr gelohnt. Den Rest der Heimfahrt traten wir mit der Fähre über den Vierwaldstättersee an.

Ich danke Peter Felder für die Organisation des Wochenendes und der AMAG für die Einladung zum Volksfest.

André Bartholdi





Wertigkeit neu erleben. Der neue Golf.

Wer Auto fährt, wird mit unzähligen Reizen und Eindrücken konfrontiert, die es richtig einzuschätzen gilt. Wer im neuen Golf Platz nimmt, kann sich dank innovativen Assistenzsystemen ganz auf das Wesentliche konzentrieren. Weil beispielsweise die adaptive Fahrwerksregelung DCC* die Stossdämpfer in Millisekunden an die jeweilige Fahrsituation anpasst. Oder der Parklenkassistent "Park Assist"* nahezu allein einparkt. Und dank Berganfahrassistenten kostet das Anfahren an Steigungen keine Mühen und Nerven mehr.

Der neue Golf. Bereits für 22'900 Franken**.

Erst wenn ein Auto Innovationen allen zugänglich macht, ist es: Das Auto.







Der KCCS gratuliert ganz herzlich!







Das internationale Käfer Cabriolet Treffen fand in Flüeli Ranft in der Nähe von Sarnen mitten im "Herzen der Schweiz" statt. Wir übernachteten im einzigartigen Jugendstilhotel Paxmontana. Das Hotel steht auf einer Hügelkuppe mit Sicht auf den See oder die Berge und wurde schon mehrfach ausgezeichnet.

Am Freitag 22. August ab 15.00 Uhr fuhren die ersten Cabriolets durch den Laubengang direkt zum Hotel vor.



Am Welcome-Desk erhielten wir alle nötigen Informationen und Unterlagen zum Treffen und

einige Geschenke. Ein feiner Fendant mit einer speziell für diesen Anlass kreierten Etikette war unter anderem dabei. Nachdem man den Zimmerschlüssel bezo-

gen hatte hiess es Fahrzeuge ausladen, Gepäck versorgen und nach Anweisung der Parklotsen die Cabriolets parkieren.





Bis 18.30 Uhr hatte man Zeit selbständig Flüeli-Ranft und Umgebung zu entdecken. Einige besichtigten das Geburtshaus des Niklaus von Flüe – Bruder Klaus, das sich unmittelbar in der Nähe des Hotels befand. Das Wetter spielte leider nicht so recht mit. Sonnenschein und leichter Regen wechselten sich ab.

Nach dem ausgiebigen und sehr leckeren Abendessen konnte man verschiedene Clubartikel von den verschiedenen Vereinen kaufen und die bestellten Poloshirts mit Logo zu diesem Anlass vom KCCS beziehen.

Um 21.00 Uhr war die Eröffnung und das Briefing mit weiteren Informationen zum Ablauf des Treffens. Die Startreihenfolge wurde ausgelost. Die Gruppen wurden in Kantone z. B. Team Luzern eingeteilt und aus den verschiedenen Clubs (CH / B / DE / NL/ GB/ A) gemischt.

Die Stimmung der Beteiligten war dementsprechend ausgelassen und fröhlich. Im Anschluss um ca. 22.00 Uhr wurde der Barbetrieb eröffnet.

Am Samstag nach dem Frühstück war ab 08.20 Uhr der Start der Rundfahrt erster Teil Richtung Mörlialp.

Wir erhielten ein Rallye-Book mit dem genauen Beschrieb, wo wir langfahren mussten und wo sich die verschiedenen Posten befanden. Die Fahrt führte von Flüeli Ranft nach Sachseln – Giswil – Mörlialp – Sörenberg – Flüeli – Schüpfheim mit Endstation Heiligkreuz.



te Posten befand. Die Aufgabe bestand darin, Tennisbälle in eine Milchkanne zu werfen. Es war nicht ganz so einfach, wie es aussah.

In Giswil war der erste Posten ein Käsestand. Man musste vier verschiedene, nicht alltägliche Käsesorten probieren und erraten was für Käse es ist.

Wenig Sonnenschein begleitete uns bei der Weiterfahrt Richtung Mörlialp, wo sich der zwei-





Freude herrscht! Nach so viel Anstrengung mussten wir uns erstmals im Restaurant Mörlialp stärken.

Dann ging es bergauf zum Glaubenbühlpass, wo wir 10 Minuten Pause einlegten, um die Aussicht zu geniessen.

Beim dritten Posten auf dem Parkplatz vom Hotel Rischli in Sörenberg durften wir mit dem Käfer um Pilonen Slalom fahren. Die Schwierigkeit bestand darin, dass das erste Fahrzeug die Zeit angab und die Anderen von der Gruppe diese Zeit so genau wie möglich wiederholen mussten.

Die Jungs vom "Felderclan" haben diesen Posten betreut und die Zeit gemessen.

Das Wetter hielt sich mehr oder weniger gut und es war "rodeln" angesagt.

Einige fuhren 2 oder 3x die Rodelbahn hinunter. Das machte Spass und aus den gestandenen Männern wurden wieder "Jungs"!



Es war eine lässige und gute Stimmung und es wurde viel gelacht.

Endstation der Rundfahrt erster Teil war im Entlebuch im Wallfahrtsort Heiligkreuz.

Im Hotel Kurhaus Heiligkreuz nahmen wir das Mittagessen ein. Einige unternahmen einen kurzen Erlebnis-Rundgang über eine Wiese und in den Wald. Andere



tranken im heimelig eingerichteten "Stübli" im Hotel Kurhaus Heiligkreuz einen "Seelensteg" Kaffee. Urwaldmischung (Kartoffelschnaps und Pflümli) mit Schlagrahm.

Der Neustart zur Rundfahrt zweiter Teil war ab 13.40 Uhr.



Der nächste Posten beim Restaurant Gfellen in Finsterwald war sicher der lustigste: Wir mussten eine Kuh melken! Nein, nein keine lebende, die hätte das sicher nicht überlebt.

Die Aufgabe bestand darin, so viel Milch (bestand aus Wasser) wie möglich in einer gewissen Zeit zu melken und dann wurde sie gewogen. Als Belohnung gab es dann noch ein Glas richtige Kuhmilch.



Auf dem Rückweg nach Sarnen zum nächsten Posten begann es zu regnen. Beim Berghotel Langis mussten wir die Käfer mit einem Meter Abstand nebeneinander parkieren. Das war fast nicht mehr möglich, weil es sintflutartig regnete.



Der letzte Posten war der Tell. Wir schossen mit einer Armbrust auf eine Zielscheibe.

Sepp Eckl, der ebenfalls aussah wie Wilhelm Tell, erklärte uns die Armbrust ganz genau.

Bei der Holzbrücke (hohe Brücke, auch "Selbstmörderbrücke" genannt) in Flüeli Ranft hielten wir nochmals für eine Besichtigung an und schauten in

die 100 m tiefe Schlucht hinunter, wo sich durch einen Sprung in die Tiefe schon viele Menschen das Leben nahmen.

Das Hotel war in Sicht und wir wurden durch die Parklotsen und Helfer, die nass und unterkühlt waren, zu den Parkplätzen eingewiesen. Sie waren echt zu bedauern!

Es war wettermässig sehr trostlos, aber die Stimmung der Anwesenden war super, und niemand störte es, wenn sein "Käfer" voller Kuhdreck war (Alpabzug).





Ab 16.00 Uhr gab es einen Empfangs-Apéro im Hotel Paxmontana mit Bier und warmen Bretzeln und um 18.45 Uhr wurde der Speisesaal eröffnet.

Nach dem Essen war Rangverkündigung. Der 1. Platz eroberte sich das Team Uri mit 44 Punkten. Der 2. Platz mit ebenfalls 44 Punkten wurde dem Team Zürich



zugesprochen und der 3. Platz erhielt das Team Appenzell mit 36 Punkten. losef Moser aus Österreich wurde als Pechvogelpreis eine schöne Käferuhr übergeben. Bei der Anreise zum internationalen Treffen erlitt sein Käfer einen Motorschaden. Nichts ging mehr. Er wurde in die BMW-Garage in Wangs zur Reparatur gebracht. Fünf

Personen inkl. Gepäck reisten nun im zweiten Käfer in die Schweiz ein. Das muss man sich einmal bildlich vorstellen!

Die Musikband Horizont gaben ihr Bestes und es wurde getanzt bis.....?

Am Sonntag um 07.00 Uhr trafen die Ersten zum Frühstück ein. Einige waren noch etwas müde, andere leicht verkatert. Nachdem wir alle satt waren, checkten wir aus und machten uns bereit zur Corsofahrt. Jeder durfte noch sein persönliches Foto mitnehmen, dass am Vortag gemacht wurde.

Um 10.30 Uhr war es dann soweit. Corsofahrt vom Hotel ins Rotzloch und dort nach Anweisung parkieren. Es ist schon imposant, wenn 90 VW Käfer Cabriolet hintereinander losfahren.

Im Rotzloch stiegen wir ins Schiff "Winkelried" zu einer Schiffsfahrt auf









dem Vierwaldstättersee ein und erhielten ein kleines Lunchpaket. Man musste die Sonnenbrille montieren. Richtig geraten, das Wetter war uns gut gesinnt.

Zurück im Rotzloch fand die offizielle Verabschiedung statt.

Das Echo der einzelnen Clubs war ausnahmslos sensationell. Durchweg alle kommunizierten, dass der Anlass perfekt organisiert wurde und die Ausfahrt durch nichts zu übertreffen war.

Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit nochmals recht herzlich beim Organisationsteam für ihren super Einsatz bedanken. Sie haben keinen Aufwand gescheut, ein vielseitiges, interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammen zu stellen.

Ein herzliches Dankeschön auch an unsere vielen kleinen und grossen



Sponsoren, ohne die der Anlass in dieser Form nicht möglich gewesen wäre. Ebenfalls möchten wir dem Hotel Paxmontana für die gute Zusammenarbeit danken.

Daniela Locher





Coole Drinks

Riesen Cordon-Bleu (Spezialität)

Poulet-Flügeli mit herrlichen Saucen

feine Salate

erstklassige Weine

saisonale Grillspezialitäten

Gutschein

Wert Fr. 5.--

nicht kumulierbar Gültig für Konsumation in der Buffalo's Bar / Restaurant

Buffalo's Bar / Restaurant Kasernenstr. 24 8180 Bülach Tel. Nr. 044 861 06 22

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch	08.30 - 24.00
Donnerstag	08.30 - 02.00
Freitag	08.30 - 03.00
Samstag	10.00 - 03.00
Sonntag	10.00 - 23.00





Daniela Locher und das Buffalo's-Team freuen sich auf Euren Besuch



Am 29. November 2008 trafen sich rund 30 Käfer Cabriolet Freunde in Zürich vor dem Eingang des Zoos für den Jahresausklang, welcher von Patricia und Peter Felder organisiert wurde.

Es lag Schnee und dunkelte bereits ein, als wir von unseren Zooführern in Empfang genommen wurden. In der Masoalahalle war es aber wunderbar warm, so dass wir unsere dicken lacken in der Vorhalle lassen konnten.

Die Führung mit Taschenlampe dauerte rund 45 Minu-



ten, in denen man viel über die Halle und Pflanzen erfuhr. Leider waren die Tiere nicht sehr aktiv und man sah nur ein paar Vögel im Halbdunkeln vorbeifliegen. Aber ein bisschen warme Temperaturen in der Vorweihnachtszeit taten allen gut. Nach einer kurzen Fahrt trafen wir in der "Wirtschaft alter Tobelhof" ein. Schon bald hatten wir das erste Caquelon mit Fondue vor uns. Aber nur ein kleines und dies war radiputzschnell leer. Doch nun kam schon das zweite, dies nun mit einem ganz anderen Geschmack. Und so ging es weiter, da wir eine Fondue-Fetä bestellt hatten. Es gab viele Fondues in verschiedensten Geschmacksrichtungen. Am Schluss hatte jeder mehr als genug.

Natürlich sassen wir dann noch eine Weile gemütlich zusammen und liessen das vergangene Jahr passieren, haben aber auch schon Pläne für das neue Käfer-Jahr geschmiedet.

Besten Dank an Patricia und Peter für die reibungslose Organisation und den schönen Abend.

Ich freue mich auf die Clubanlässe im 2009 und hoffe, dass wir möglichst viele unserer Mitglieder dabei begrüssen dürfen.

Bis bald

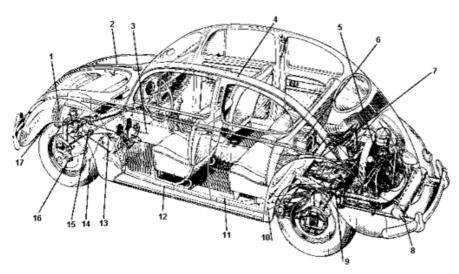
André Bartholdi



Vor dem Kauf eines Käfers sollte man sich zuvor neben den finanziellen Möglichkeiten auch über die eigenen schraubertechnischen Fähigkeiten im Klaren sein. Das Wunschauto sollte ebenfalls ungefähr feststehen. Soll es ein Oldie, ein Cabrio, ein 1302, 1303 oder doch "nur" ein normaler 1200er sein? Autos gibt es praktisch noch in allen Preisklassen, von geschenkt bis zu 50.000 SFr. für ein Edelcabrio mit Porschemotor. Dabei kann ein geschenktes Auto, das sein Besitzer restaurieren will, leicht teurer werden, als es hinterher wert ist. Deshalb ist es sinnvoller, am Anfang etwas mehr Geld auszugeben, als es später bei der Restaurierung für Ersatzteile, Blecharbeiten und Lackierung aufzubringen. Dies setzt natürlich voraus, daß das erworbene Stück wirklich dem gezahlten Zustand entspricht, und nicht nach einem Sommer sein wahres Gesicht zeigt. Der leichtfertige Umgang mit Begriffen wie restauriert, original oder ungeschweißt macht die Sache nicht eben einfacher.

Grundsätzlich sollte beim Kauf der Zustand der Karosserie und der Bodengruppe im Vordergrund stehen. Das bessere Auto ist hier in jedem Fall das bessere Auto. Ein wirklich gut erhaltener Käfer ist in jedem Fall eine gute Basis für weitere Projekte. Leider werden diese Autos immer seltener, wie auch das ganze Käferangebot sich zunehmend verkleinert. Die letzten Käfer wurden offiziell 1985 in Deutschland verkauft und sind entsprechend alt. Spätere Privatimporte oder auch die Käfer aus dem Supermarkt sind selten anzutreffen und wenn, entsprechend teuer. Dagegen bieten einige Fachzeitschriften (Markt, VW-Scene, Speed) noch eine Fülle an Anzeigen, die allerdings in ganz Deutschland verteilt sind. Bei der Besichtigung eines Kaufkandidaten ist ein Bekannter, der sich mit den Problemen und Krankheiten des Käfers auskennt, eine gute Hilfe.

Die typischen Schwachstellen



- 1.Reserveradwanne 2.Profilleiste
- 3.Innenholme 4.Türen
- 5.3.Zylinder 6.Batterieraum
- 7.Schraubleiste der Kotflügel
- 8.Endspitze Manschetten der Antriebswellen 10.Kotflügel
- 11.Seitenteile 12.Schwellerleiste 13.Bremslichtschalter
- 15.Rahmenkopf 16.Achsschenkelbolzen 14.Bremsschlauch 17.Endspitze



Karosserie:

Der Rost ist der größte Feind des Käfers. Rosten kann er praktisch überall, doch einige Stellen sind besonders gefährdet:

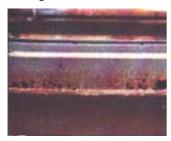


Bei der näheren Besichtigung wirft man zunächst einen Blick unter die vordere Haube und nimmt das Reserverad aus seiner Mulde. Neben Rost an den Stoßstangenhaltern erkennt man hier auch eventuelle Unfallschäden im Frontbereich. Bei den 1302/03 Modellen müssen im Kofferraum auch die Federbeindome genau untersucht werden. Bei eingeschlagenen Rädern werden dann die vorderen Radkästen unter-

sucht, besonders die Stehbleche

zum Fußraum der Passagiere. Hier kann man auch einen Blick auf die Lampentöpfe in den Kotflügeln werfen. Als nächstes kommen die Türen an die Reihe. Rost zeigt sich hier besonders an der Unterseite und unter dem Chromrahmen des Fensters. Auch die Türscharniere sollten durch Anheben der Tür auf Spiel geprüft werden. Außerdem sollten die Fenster einmal komplett hoch und runter gekurbelt werden.





Wenn die Türen einmal geöffnet sind, können die Schweller, dort wo die Trittbretter angeschraubt sind, untersucht werden. Danach folgt ein Blick in den Innenraum. Durch Anheben der Fußmatten kann das Bodenblech inspiziert werden. Hier zeigt sich auch, ob der Käfer bei Regen innen trocken bleibt, oder die Bodenbleche regelmäßig überschwemmt werden. Im Bereich der Pedale verdient auch die Bremsleitung einen kritischen Blick. Sind die Fußmatten angehoben oder heraus, können die leider angeklebten Seitenteppiche angelupft werden, um einen Blick auf die Innenschweller und die vordere Spritzwand zu werfen.

Anschließend klappt man die Rückbank hoch und überprüft den Batterieboden und die Seitenschweller. Wieder aus dem Käfer heraus, kommen die hinteren Seitenteile, der Bereich zwischen Tür und Kotflügel über dem Trittbrett an die Reihe. Diese klassische Roststelle wird auch gern mit Spachtelmasse kaschiert.





Das Beispiel zeigt den Bereich vor und nach der Zerlegung!

In den hinteren Radkästen erhalten die Bereiche um die Drehstabdeckel, die Verstärkungsbleche der oberen Stoßdämpferaufnahme und die hinteren Stoßstangenhalter einen genauen Blick.



Nun ist es an der Zeit, den Käfer anzuheben oder auf eine Grube zu fahren und die Bodengruppe von unten zu betrachten. Von vorn beginnend, kann die Reserveradmulde noch einmal von unten geprüft werden. Dann kommt die Vorderachse an die Reihe. Diese rostet beim 1200er gerne rechts und links an den Verbindungen der beiden Achsrohre durch. Zwar gibt es hierfür Reparaturbleche, doch decken diese nicht den ganzen Bereich ab. Zudem müssen diese Bleche sehr sauber eingeschweißt werden, sonst spielt der



MFK nicht mehr mit. Nach der Vorderachse kommt der Rahmenkopf an die Reihe. Dieser Bereich ist genauso kritisch und sollte sorgfältig geprüft werden, denn hier liegt das zentrale Rückrad des Käfers. Auch für den Rahmenkopf gibt es Reparaturbleche, doch wenn hier erst einmal geschweißt werden muss, hat der Käfer seine beste Zeit schon hinter sich. Von unten kommen jetzt Bodenbleche und die Unterseite der Schweller an die Reihe. Im hinteren Bereich des Käfers gibt es noch eine undankbare Stelle im Bereich über den Drehstabrohren, dort wo die Heizschläuche in den Innenraum eintreten. Hier liegen 3 Bleche übereinander, ein klassisches Rostnest. Zum Schluss werden dann Auspuff und Heizbirnen auf Rost untersucht. Außerdem kann nun noch ein Blick auf die Innenseite der hinteren Stoßstangenhalter geworfen werden. Alle aufgeführten Roststellen treten so auch beim Cabrio auf, da hier Karosserie und Bodengruppe im wesentlichen gleich sind. Hinzu kommen lediglich zusätzliche Innenschweller im Innenraum und massive Längsträger unter den Schwellern. Diese Teile müssen extra überprüft werden. Zudem sollte man beim Cabrio noch genauer hinsehen, denn hier werden wegen des höheren Wertes noch Fahrzeuge wieder zusammengeschweißt, die als Limousine schon auf den Schrott gewandert wären.

Neben diesen Schwachpunkten, die vor allem beim MFK unangenehm auffallen können, gibt es noch einige Stellen, die zusätzlich überprüft werden sollten. Dies sind erst einmal die Kotflügelschraubkanten und dann die Profilleisten, die die Gummidichtung der beiden Hauben festklemmen. Die vordere Haube rostet gerne im Bereich der Haubenhalter von innen durch oder zeigt Risse an der unteren Kante. Schwer in den Griff zu bekommen ist auch Rost an der Regenrinne oder dem Falz der A-Säule. Genauso unangenehm sind Blasen unter den Halbmonden der hinteren Zwangsentlüftung. Da die Seitenteile hier ausgeschäumt sind, sorgt eine kleine Undichtigkeit für ein konstantes Feuchtbiotop, wenn sich der Schaum wie ein Schwamm mit Wasser vollsaugt. Es rostet dann im Verborgenen von Innen.

Technik:

Auf der technischen Seite bereitet der Käfer eigentlich die geringsten Probleme. An Ersatzteilen herrscht kein Mangel. Obwohl die Gebrauchtteilelager der Schrottplätze langsam leerer werden, gibt es zahlreiche Händler, die die Käfergemeinde mit nachgefertigten oder Originalteilen versorgen, wobei die Qualität der Nachbauten, besonders die aus Brasilien oder Taiwan, doch sehr zu wünschen übrig lässt.

Am stehenden Wagen lässt sich durch rütteln an den Rädern das Radlagerspiel überprüfen. Vorne ist ein leichtes Spiel normal, ja sogar vorgeschrieben. Die Betonung liegt aber auf leicht. Hinten darf dagegen kein Spiel zu fühlen sein. Das Lenkungsspiel darf nicht mehr als zwei Fingerbreit am Lenkradkranz ausmachen. Dies kann man zwar nachstellen, genau wie das Radlagerspiel vorn, doch irgendwann ist auch hier eine Grenze erreicht.

Unter dem Wagen prüft man die Traggelenke der Vorderachse am besten mit einem Montierhebel oder einem dicken Schraubendreher. Selbstverständlich müssen auch die Gummimanschetten in Ordnung sein. Beim 1200er sollte die Vorderachse regelmäßig abgeschmiert worden sein, sonst drohen erhebliche Schäden an den Tragarmen. Die Stoßdämpfer sollten zumindest äußerlich nicht verölt sein. Eine genaue Überprüfung ist aber auch mit dem Wipptest nur schlecht möglich.

Getriebe und Motor sollten dann auf Ölverlust überprüft werden. Leichtes Schwitzen ist beim Käfer normal, doch wenn es tropft, ist Arbeit angesagt. Am Getriebe verdienen die Manschetten der Antriebswellen und die Gummilager des Getriebes noch einen prüfenden Blick.

Den Zustand von Kupplung und Bremsen ermittelt man am besten bei einer Probefahrt. Der Pedalweg der



Bremse sollte nicht allzu weit und auf keinem Fall federnd sein oder sich aufpumpen lassen. Zwar lässt sich auch die Bremse nachstellen, doch auch hier gilt, irgendwann ist Feierabend.

Der Motor bereitet eigentlich auch keine großen Probleme. Ihm verdankt der Käfer ja schließlich auch seinen guten Ruf. Doch auch hier gilt: Ohne ein Minimum an Wartung geht es nicht ewig gut. Fragen an den Vorbesitzer, wann das letzte Mal das Öl gewechselt oder die Ventile eingestellt wurden, geben einen Anhaltspunkt über dessen Wartungsverhalten.

Das Getriebe sollte beim Käfer die geringsten Probleme bereiten. Gelegentlich tritt beim Zurückschalten vom dritten in den zweiten Gang ein Kratzen auf. Dann beginnt die Synchronisation der Gänge nachzulassen. Eine ungenaue Schaltung oder Klappern im Tunnel liegt meist an einer gebrochenen Führungsbuchse der Schaltstange im Tunnel.

Besonders bei Oldie-Käfern mit 6 Volt Anlage ist ein Test aller elektrischen Verbraucher angeraten. Nachtfahrten können fast unmöglich werden oder der Blinker wird immer langsamer, je mehr Verbraucher eingeschaltet werden. Hier ist dann eine gründliche Kabel- und Massekur oder Umbau auf 12 Volt angesagt.

Ausstattung:

Intakte Originalausstattungen sind selten, passenden Ersatz zu finden, dauert mitunter länger, besonders bei älteren Käfern. Türverkleidungen und Sitze haben oft gelitten oder sind von der Sonne bleich geworden. Hinzu kommen hübsche kreisrunde Öffnungen für Türlautsprecher oder diverse Zusatzinstrumente. Bei Sitzen und Verkleidungen kann natürlich in den meisten Fällen ein Sattler weiter helfen, doch das hat seinen Preis.

Beim Cabrio reißt einem der Sattler ein großes Loch in die Kasse, falls er das Dach erneuern muss. Hier ist sorgfältiges Prüfen Gold wert. Fensterrahmen und Gummidichtungen werden beim Cabrio ebenfalls mit Gold aufgewogen. Doch nicht nur hier, auch bei der Limousine verdienen Gummidichtungen und Chromteile wie Fensterrahmen und Stoßstangen einen genauen Blick. Ersatz ist als Originalteil teuer, Chrom vom Zubehörhändler hält dagegen oft nur einen Sommer.

Sonderzubehör wird beim Kauf natürlich gern gesehen. Breitreifen, Tieferlegung oder gar leistungsgesteigerte Motoren können zusammen mit dem zugehörigen Auto erheblich günstiger eingekauft werden. Dann muss natürlich auch das Auto noch einen entsprechenden Zustand haben, damit sich dieser Kauf lohnt, obwohl es vereinzelt vorkommt, dass ein Fahrzeug in Einzelteilen mehr Wert ist, als komplett. Hier entscheidet der Einzelfall. Genaues Rechnen ist angesagt.

Preise:

Im Bereich von geschenkt bis zu einigen 12000 SFr. ist alles möglich. Die folgende Tabelle basiert auf meinen Erfahrungswerten. Im Top-Bereich oder für Sonderkarosserien sind Abweichungen nach oben möglich. Für Zubehör und Mehrausstattung ist ein Aufpreis vom Einzelfall abhängig (z.B.: Faltdach, Lederausstattung etc.).

Es bedeuten: Zustandsklasse 1-5

- 1. Wie neu oder besser (sehr selten)
- 2. Sehr guter Zustand aber nicht makellos (meist als 1 bezeichnet)
- 3. guter Zustand, Gebrauchsspuren, keine Reparaturen nötig
- 4. fahrbereit, evt. noch mit MFK, Reparaturen stehen an
- 5. Restaurierungsobjekt oder Teileträger

Zustand	1	2	3	4	5
1200/Mex	6000	4200	3000	1800	0-600
02/03	8400	6000	4200	1800	0-600
-67	9600	7200	5400	3000	800
Ovali	13200	9600	6000	3600	1200
Brezel	18000	14400	8400	4800	3000
Cabrio 03	24000	18000	12000	7200	3600

VSCI Carrosserie //// Luigi Taveri AG



Und jetzt? ... Direkt zum Fachmann!

Inhaber: P. Pfister Industriezone Hintere Rüti

8820 Wädenswil

Tel. 044 781 13 29 Fax 044 781 21 49

Mail info@carrosserie-taveri.ch

KONGRESSHAUS ZÜRICH

www.kongresshaus.ch

Ihr Treffpunkt am See.

Planen Sie eine Veranstaltung?

Das Kongresshaus Zürich bietet Ihnen den richtigen Rahmen für jeden
Anlass - von 10 bis 3'000 Personen.

Oder einen Ausgang in Zürich?
Unsere Restaurants und Clubs verwöhnen Sie gern vor oder nach einem Konzertbesuch im Kongresshaus oder der Tonhalle.



Gastronomische Schnell, delikat Insel am See und preiswert Cuisine méditerranéenne Disco, Club und Bar Celebrate with style

Konzerte



Präsident André Bartholdi

Kratzstrasse 3 8153 Rümlang Tel. 044 722 32 44

E-Mail: andre.bartholdi@kccs.ch

Vizepräsident/Organisation Peter Felder

Schützen-Weg 29 8604 Hegnau Tel. 044 945 34 60

E-Mail: peter.felder@kccs.ch

Kassier/Mitgliedermutation Andreas Bommel

Bristenstrasse 3 8048 Zürich Tel. 044 432 41 58

E-Mail: andreas.bommel@kccs.ch

Medien/Verfasserin Daniela Locher

Brestenbühlstrasse 46 8182 Hochfelden Tel. 044 862 73 24

E-Mail: daniela.locher@kccs.ch

Internet/Webmaster Géza Kanabé

8493 Saland Im Hanfland 7g 052 386 32 05

E-Mail: geza.kanabe@kccs.ch

Internet-Adresse http://www.kccs.ch

Termine 2009

Club - Anlässe

22. März 2009

09. Mai 2009

27. – 28. Juni 2009

28. – 30. August 2009

19. September 2009

o5. Dezember 2009

Brunch GV / Frühlingsfahrt Sommeranlass (Wochenende im Tessin) Int. Käfer Cabriolet Treffen in Harrogate, GB Herbstanlass

Herbstanlass Jahresausklang



Weitere Termine

28.03.2009 - 29.03.2009

02.05.2009 - 03.05.2009

24.05.2009

30.05.2009 - 31.05.2009

14.06.2009

28.08.2009 - 30.08.2009

Oldtimer & Teile Markt, Fribourg

4. Käfertreffen Campingplatz Aaregg

Käfer & Buggy Freunde Berner Oberland, Brienz

17. Int. Käfertreffen Wolfwil, Käfmo-Team

Oldtimer in Obwalden, Sarnen

4th VW Classic Frauenfeld, VeeDub Club

16. Int. VW-Treffen in Château-d'Oex